

Resonium® im Kolonulkus

Andreas Schleich^a, Matthias Dettmer^b, Marcel Halama^c

^a Abteilung Innere Medizin, Stadtspital Waid, Zürich, ^b Departement Pathologie, UniversitätsSpital Zürich, ^c Abteilung Gastroenterologie, Stadtspital Waid, Zürich

Eine Patientin wird wegen Hyperkaliämie mit 15 g Resonium® A behandelt. In einer Anämieabklärung findet sich sechs Tage später endoskopisch im Colon transversum einzig ein 3 cm langes Ulkus (Abb. 1 ). Histologisch konnte darin Resonium® als basophile Kristalle nachgewiesen werden (Abb. 2 .

Resonium® A (*Sodium polystyrene sulfonate* [SPS]) ist eine gängige Therapiemöglichkeit bei Hyperkaliämie. Die Gefahr potentieller Ulzerationen oder Nekrosen im Gastrointestinaltrakt ist in der Literatur gut dokumentiert, im Alltag allerdings wenig beachtet.

Lillemoe beschrieb fünf Fälle von Kolonnekrosen nach rektalen Einläufen mit SPS [1]. Abraham beschrieb Mukosenschädigungen im oberen Gastrointestinaltrakt nach oraler SPS-Verabreichung [2]. Der exakte Pathomechanismus der Mukosenschädigung bleibt bisher unklar. Histologisch charakteristisch für Resoniumkristalle sind basophile Kristalle mit einer typischen Mosaikzeichnung in der HE-Färbung [2].

Ob hier eine primär ischämische Kolitis mit Ulzeration mit sekundärer Ablagerung der Kristalle vorlag oder ob SPS zu besagter Mukosenschädigung führte, bleibt offen.

Korrespondenz:

Andreas Schleich
UniversitätsSpital Zürich
CH-8091 Zürich
andreas.schleich@usz.ch

Literatur

- 1 Lillemoe KD, Romolo JL, Hamilton SR, et al. Intestinal necrosis due to sodium polystyrene (Kayexalate) in sorbitol enemas: clinical and experimental support for the hypothesis. *Surgery*. 1987;101(3): 267–72.
- 2 Abraham SC, Bhagavan BS, Lee LA, Rashid A, Wu TT. Upper gastrointestinal tract injury in patients receiving kayexalate (sodium polystyrene sulfonate) in sorbitol: clinical, endoscopic, and histopathologic findings. *Am J Surg Pathol*. 2001;25(5):637–44.

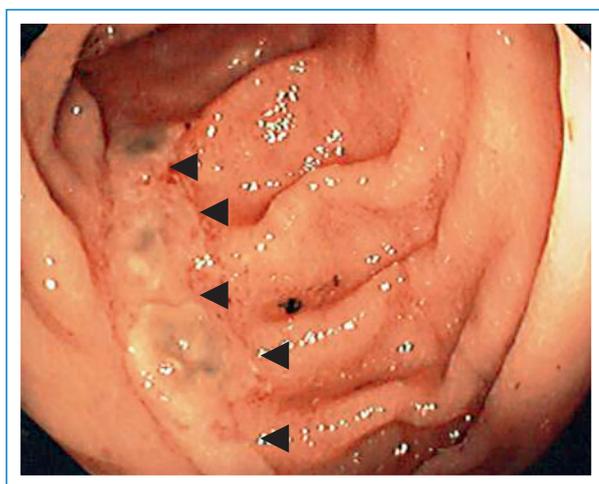


Abbildung 1
Ulkus im Colon transversum (◄).

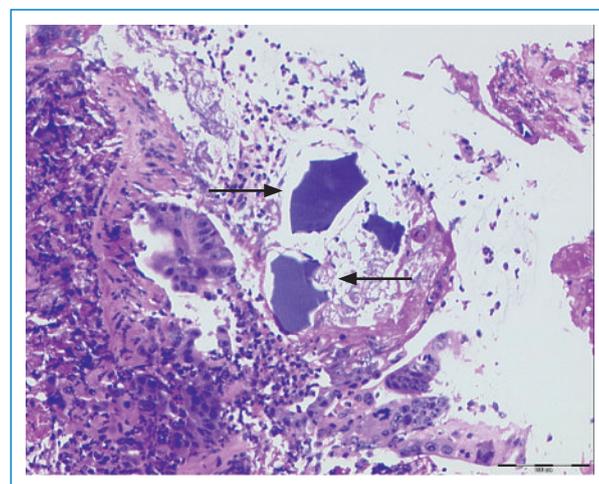


Abbildung 2
SPS-Kristalle in Ulkusgewebe (Pfeile; 100x, HE).